

Hockeyteams verlieren mit 4:5

Bielefeld (WB). Glücklos zum Jahresabschluss: Die Hockeyherren und -damen der Bielefelder TG gehen jeweils mit 4:5-Meisterschaftsniederlagen in die Weihnachtspause.

Nach drei Pleiten am Stück wollten die BTG-Damen gegen HTC Kupferdreh eigentlich den Bock umstoßen und übten von Beginn an Druck auf die Gästeabwehr aus. Lohn der offensiven Bemühungen: Caroline Engel erzielte das erlösende 1:0. Die Freude währte nicht lange, mit einem 1:2-Rückstand ging es in die Pause.

Wieder erhöhte die BTG die Schlagzahl. Marie Schneider nach Vorarbeit von Caroline Engel traf zum Ausgleich. Die Partie verlief weiter auf Augenhöhe. Caroline Engels 3:2 wurde von Kupferdreh erneut egalisiert. Nach einer kurzen Ecke vergaben die Schiedsrichter einen Siebenmeter an die Bielefelder Damen, nachdem der Ball auf der Linie mit dem Fuß gestoppt wurde. Diesen konnte Caroline Engel sicher zum 4:3 verwandeln. Es entwickelte sich eine spannende Schlussphase. Beide Mannschaften erarbeiteten sich gute Gelegenheiten. Kupferdreh besaß das Glück des Tüchtigen. Erst glückte das 4:4, und eine Minute vor Schluss musste sich die Bielefelder Abwehr erneut geschlagen geben – die bittere 4:5-Heimniederlage war perfekt.

Die Bielefelder Herren mussten sich ebenfalls in einem knappen Duell den 2. Herren aus Oelde 4:5 geschlagen geben. Dabei hatten sie sich zur Halbzeit ein komfortables 4:1-Polster erarbeitet, das allerdings nicht über die Zeit gerettet werden konnte.

KoldingQ ersetzt MSV Duisburg

Bielefeld (WB). Der MSV Duisburg hat seine Teilnahme an »Weltklasse 2018«, dem 38. Internationalen Frauen-Hallenfußball-Turnier um den Pokal der Sparkasse Bielefeld, wegen Terminschwierigkeiten kurzfristig zurückziehen müssen. Ersatz kommt aus dem Land des Vize-Europameisters: KoldingQ aus Dänemark hat sich den freien Platz geschnappt. KoldingQ ist ein reiner Frauenfußballverein, der seit seiner Gründung mit Aarhus und Skovbakken um die Vorherrschaft kämpft. Angeführt wird der Kader von Nationaltorhüterin Stina Lykke; noch eine also, die im Sommer den deutschen Frauen das EM-Aus im Viertelfinale beschert hat.

Dolphins blicken nach oben

Basketball: TSVE-Entwicklung geht »in die richtige Richtung«

■ Von Henrik Wittenborn

Bielefeld (WB). Etwas mehr als zwei Monate ist es her, da ließ sich Emre Atsür, Spielertrainer der Regionalliga-Basketballer vom TSVE Bielefeld, nach einem 79:69 gegen die Baskets Paderborn II folgende Prognose entlocken: »Wenn wir zur Winterpause genau so oft gewonnen wie verloren haben, ist alles in Ordnung.«

Damals standen die Dolphins nach fünf Spieltagen bei drei Siegen. Bis zum vergangenen Wochenende sind drei weitere und vier Niederlagen hinzugekommen. Sechs Siege, sechs Niederlagen – Atsürs Rechnung ist nach dem ersten Rückrundenspieltag also voll aufgegangen.

Dass die Bielefelder nach dem sang- und klanglosen Wiederabstieg aus der 1. Regionalliga in die Fünftklassigkeit nicht nur zahlenmäßig im Soll sind, betonten die Verantwortlichen des Tabellensiebten in den vergangenen Wochen immer wieder – trotz der ärgerlichen Pleiten in Schwelm (66:71) und jüngst in Hagen (77:82) zum Jahresausklang.

»Wir sind auf einem guten Weg. Die Entwicklung geht in die absolute richtige Richtung«, sagte Atsür. Der Routinier, der sein Karriereende im Sommer noch einmal aufgeschoben hatte, konnte sich nach seiner Sprunggelenkverletzung sogar erlauben, sich voll und ganz auf seine Genesung bis zur begonnenen Winterpause zu konzentrieren. Es läuft auch ohne Atsürs Erfahrung, der sich bei ent-



Erfahrene 2,10 Meter nachverpflichtet: Ibrahim Ndoye kommt aus dem Senegal, ist in Frankreich aufgewachsen und war schon in London und in den USA Basketball-Profi. Foto: Thomas F. Starke

sprechenden Ergebnissen auch in der Rückrunde nicht mehr als nötig ins Bielefelder Spiel einmischen will.

Sein Trainer-Kollege Ilijas Masnic trauerte zum Jahresabschluss

dann aber doch der ein oder anderen ausgelassenen Möglichkeit nach. »Es wäre noch mehr drin gewesen, wenn wir fit geblieben wären.« Neben Atsür hatte es zuletzt mit den Aufbauspielern Olaf Weiß und Moritz Kutkuhn zwei weitere Akteure der ohnehin bewusst dünn besetzten Abteilung Erfahrung im Bielefelder Kader erwischte. Das Trio fehlte den verjüngten Dolphins im Endspurt sichtbar, zumal auch der nachverpflichtete Ibrahim Ndoye immer wieder mit Knieproblemen zu kämpfen hatte.

Immerhin: Nach in der vergangenen Saison weniger erfolgreichen Griffen sind dem TSVE auf den Importpositionen wieder zwei Treffer gelungen. Rückkehrer Dzemal Taletovic führt das Team nach seinem Wechsel von den Westfalen Mustangs wie erhofft an, und auch der nachverpflichtete Mirko Derek konnte bisher die nach ernüchterndem Saisonstart mit zwei deutlichen Pleiten benö-

tigte Soforthilfe leisten. Kein Wunder also, dass sich die Dolphins auch für die restliche Rückrunde gewappnet fühlen. Nachverpflichtungen seien laut Teammanager Chris Huelsewede nicht geplant.

Darüber meint es der Spielplan im neuen Jahr – der TSVE nimmt das Training nach der Weihnachtspause am 2. Januar wieder auf – nach Meinung von Ilijas Masnic gut mit seinen Bielefeldern. »Wir haben einige komplizierte Auswärtsspiele gegen die Spitzenteams schon hinter uns.« In ernsthafte Abstiegsorgen sollten die Dolphins aber ohnehin nicht mehr geraten. Die BG Hagen II ist als siegloser Letzter längst abgeschlagen, und auch der zweite Abstiegsplatz, aktuell von den AstroStars Bochum II besetzt, ist bereits sechs Punkte entfernt. Ilijas Masnic lässt sich dementsprechend schon zu einer neuen Prognose verleiten: »Wir wollen den Anschluss nach oben halten.«

Kommentar

Vertrauen in den eigenen Talentschuppen: Die Dolphins wollten nach einem tiefgreifenden personellen Umbruch vor der Saison mit eigenen Kräften, überwiegend unter 20 Jahre alt, die 2. Regionalliga rocken. Die Vorbereitung zeigte, dass es für einen Ausbildungsbetrieb mit fast nur Lehrlingen kein leichtes Ding sein würde, Meisterstücke zu kreieren. So wurde rechtzeitig eine Kurskorrektur vorgenommen. Vor allem der Transfer von Center Mirko Derek erwies sich als Glücksgriff. Der erzielte bei seiner

Premiere, dem 84:70 über Waltrop, auf Anhieb 23 Punkte, sorgte für eine neue Dominanz am Brett, schuf Freiräume für die Distanzschützen. Mit Derek erhöhte sich auch die Trainingsqualität, wovon wiederum die TSVE-Youngster profitieren. Die werden, auf dem Feld versiert angeleitet, weiter »wachsen« und ihr Potenzial verzinst entfalten. Miles Osei, Nico Rixe, Neil Masnic, Max Eckert, Rithieisch Premaraban: So heißen die Hoffnungsträger des Bielefelder Basketballs von Morgen. Jörg Manthey

Die Rußheide-Familie wächst

Mike Arendt als Vorsitzender des VfB Fichte bestätigt – Rückbuchung von Mitgliedsbeiträgen sorgt für Ärger

Bielefeld (WB). Der VfB Fichte Bielefeld wird auch in Zukunft von Mike Arendt geführt. Der Vereinsvorsitzende wurde in der Jahreshauptversammlung der »Hücker« einstimmig wiedergewählt. Der 51-Jährige ist seit April 2008 im Amt, war aber schon zuvor über etliche Jahre im Vorstand aktiv. Ebenfalls weiter machen die 2. Vorsitzende Ingrid Müller sowie Kassenwartin Katja Arendt. Neu im Vorstand ist Markus Voss als 2. Vorsitzender.

Mike Arendt berichtete über eine positive Entwicklung bei den Mitgliederzahlen. »Das haben wir bei den Fußballern auch dem 2015 eingeweihten Kunstrasenplatz und der guten Jugendarbeit in der Leichtathletik und im Tischtennis zu verdanken.« Nachdem die Mitgliederzahlen bereits nah an die 1000er-Marke herangerückt waren, kann der Verein mittlerweile wieder auf gut 1100 Mitglieder bauen. Probleme bereitet der Bankenzug der Mitgliedsbeiträge. »2016 sind Beiträge in Höhe von 16.290 Euro zurückgebucht worden, weil die Konten nicht gedeckt waren«, sagte Kassenwartin Katja Arendt, »davon sind alleine gut 4.500 Euro Bankgebühren. Dazu

kommt der riesige Aufwand für uns.« Auf Mahnungen werde oft nicht reagiert. Um diesem Negativtrend entgegenzuwirken, wird der VfB Fichte diese Fälle künftig ab der vierten Mahnung an ein Inkassounternehmen abgeben. »Das ist mittlerweile bei vielen Sportvereinen gängige Praxis«, sagte Mike Arendt.

Weil die anfallenden Aufgaben in der Geschäftsstelle des Vereins von Ehrenamtlichen kaum noch zu bewältigen seien, will der VfB Fichte zum 1. April 2018 eine bezahlte Kraft auf 450-Euro-Basis einstellen. Um diese zu finanzieren, wurde von der Versammlung einstimmig eine Beitragserhöhung in Höhe von einem Euro je

Mitglied beschlossen.

Für 25-jährige Mitgliedschaft wurden Rainer Mikus, Jürgen Poneleit, Margret Möke und Michael Gorny geehrt. Seit 40 Jahren sind Doris Kroll, Anneliese Funke, Frank Pohlmann, Elisabeth Höcker, Irmgard Renken, Renate Rodemeier, Harald Ellermann, Bärbel Hagemeyer, Günter Höke,

Bernhard Kunze und Bärbel Toppmöller dabei.

Seit 50 Jahren ist Margret Machmer Mitglied, während Wolfgang »Bolle« Walkenhorst und Kurt Hanel dem VfB Fichte seit 60 Jahren die Treue halten. Für besondere Leistungen zum Wohle des Vereins wurden Ewald Stock (seit 1977 Pressewart und seinerzeit Macher der legendären »Fichte-Rundschau«) und Ralf Lemke (zuletzt 2. Vorsitzender) ausgezeichnet. Gehrt für jahrzehntelange sportliche Leistungen wurde Werner Funke, der mit seinen 87 Jahren der Älteste in der Breitensport-Gruppe ist. Fußballchef Jobst Hölzenbein ließ es sich zudem nicht nehmen, Udo Kley und Ulla Böhnisch für ihren langjährigen unermüdbaren Einsatz für die Fußballer zu danken.

Und dann war da noch der Leichtathletik-Nachwuchs, der 2017 mit einer Reihe ganz starker Leistungen auf westfälischer, NRW- und sogar Bundesebene auf sich aufmerksam gemacht hat. Dafür wurden Mirko Skotzke, Lara Haubrock, Katharina Wohlge-muth, Jonas Burgmann, Tom Li sowie Kara Rinne geehrt und mit viel Beifall bedacht.



Der Vorsitzende Mike Arendt (hinten rechts) mit den geehrten Mitgliedern (hinten von links) Werner Funke, Jürgen Poneleit, Rainer Mikus, Frank Pohlmann, Wolfgang Walkenhorst sowie (vorne von links) Udo Kley, Anneliese Funke, Doris Kroll, Ulla Böhnisch, Elisabeth Höcker und Ewald Stock.

Purschke und Radeck bei DM in Rekordlaune

Bielefeld (WB). Bei den Deutschen Kurzbahnmeisterschaften auf der 25-Meter-Bahn Berlin war das Schwimm-Team Bielefeld mit Jule Radeck (Jg. 97) und Jannik Purschke (Jg. 98) vertreten. Die beiden Langstrecken-Asse waren die DM-Vorbereitung konzentriert angegangen und veredelten ihren Fokus mit neuen Rekorden.

Purschke hatte sich zudem als Ziel gesetzt, mehr auf die Wenden zu achten, ist doch besonders im »kurzen« Becken die Wendenausführung sehr wichtig. Dieses setzte er konsequent bis zum Anschlag um. Seine bisherige Bestmarke von vier Wochen konnte er nochmals um weitere 7,5 Sekunden auf 8:35,06 Minuten unterbieten. Das brachte ihm im nationalen Vergleich den 42. Platz ein. Seit mehr als vier Jahren war kein Schwimmer des Bezirks Ostwestfalen-Lippe schneller, seit fast zwei Jahrzehnten kein Bielefelder Schwimmer so schnell auf dieser Strecke unterwegs wie Purschke. Nebenbei unterbot er seinen eigenen STB-Altersklassenrekord und schwamm auf Rang zwei der STB-Vereinsbestenliste, dicht folgend auf Hermann-Christian Walkenhorst, der vor knapp 20 Jahren bei Junioren-Europameisterschaften startete.

DM-Debütantin Jule Radeck ging hochmotiviert an den Start. Der studienbedingte Wechsel der gebürtigen Triererin schlägt schwimmerisch sehr gut an – sie ist so schnell wie noch nie. Ihre alte 1500-Meter-Bestzeit (18:15 min) bedeutete schon im Qualifikationszeitraum zur Meisterschaft neuen Vereinsrekord. Gleichmäßig wie ein Uhrwerk, setzte sie in Berlin noch einen drauf und verbesserte sich auf 18:05,01 Minuten – DM-Platz 38! Zehn Sekunden schneller, erneut ein Vereinsrekord. In der Historie des Schwimmbezirks Ostwestfalen-Lippe gab es nur zwei schnellere Schwimmerinnen.

Entsprechend zufrieden reiste Trainer Sören Purschke mit seinen Athleten nach Hause. Die wollen jetzt den Schwung des Erfolgs mit ins Training nehmen.



DM in Berlin: Jannik Purschke, Trainer Sören Purschke und Jule Radeck.

Sport in Kürze

Biermann verlängert

Fußball-A-Ligist VfL Ummeln und Trainer Frank »Bimmel« Biermann, im dritten Jahr am Trüggelbach, haben ihre Zusammenarbeit vorzeitig verlängert. Zur neuen Saison steigt zudem Spieler Patrick Hopfstock als Co-Trainer ein. Auch Betreuer Ralf Pietsch macht weiter. »Es passt einfach. Wir sind froh über diese Kontinuität«, strahlt Obmann Frank Pietsch.

Fatmir Vata muss gehen

Tim Brinkmann, Trainer des Landesligisten Viktoria Rietberg, wird nach Ende dieser Saison neuer Sportlicher Leiter beim FC Gütersloh. Die Verträge von Trainer Fatmir Vata und »Co« Marc Hunt werden nicht verlängert.

Hofmann neuer »Co«

Fußball-Oberligist SV Lippstadt hat einen neuen Co-Trainer verpflichtet: Heiko Hofmann (43) war zuletzt Chefcoach beim SSV Meschede und hat einen Vertrag bis zum 30. Juni 2019 unterzeichnet.